angspreis: Soien 3,30 TR. Boftanftalten Befreligelb) 8 Dit.

ragindy mit Musour Count mud feriage. aund Berlag Sht. Sommer,



Preife ber Mugeigens. Die einfpaltige Aleinzelle ober beren Rium 80 Bf. Reflamegeite 90 Bf.

Schriftleitung und Gefchaftaftelle; Bab Ems, Romerftr. St. Ferniprecher Rr. 7. Berantwortlich für bis Sdriftleitung: Rich. Bein, Bad Ems.

# "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Rr. 270

o chea

hen

mbern

reile Ru

hen

10000

der Radi en, i Si proje t T Ballan

Bad Ems, Montag, ben 24. Rovember 1919

71 Jahrgang

# Lette Machrichten.

Sezialiftifche Rundgebungen in Berlin.

m Berlin, 24. Rob. Um Echluffe ber Berfamms Bewerfichaftsbaus am Engelufer bilbete fich ein etton 100 Menichen, beffen Fahrer eine entrollte wine trug. Die Teilnehmer fangen die Marfeillaife. ningelismarftplat berbe ber Bug burch die Gicherehr aufgeloft und ber Guhrer berhaftet.

entifemitifche Rundgebungen in Munden.

m Rinden, 23. Rob. Bor ber Felbherrnhalle Tam eite gu jubenfeindlichen Rundgebungen einer großeren t, bie hauptjächlich aus Studenten befrand. Gine fifche Bache fauberte ichlieflich ben Blat. Es erer fich fein Brifchenfall.

ie Friedensberhandlungen in Washington.

fe Berlin, 24. Rob. Der Bofalang, berichtet aus m: Bie der Corriere de la Sera aus Washington melmitt ber Rongreg aufe nene nachften Montag gujammen. Intrag Lodge auf Erflärung bes Friedenszustandes den America und Deutschland wird febr wahrscheinlich m Regierung unterftügt werben.

### Die Rheinlandfrage ber Brenhischen Landesverfammlung

Inter fturmifchem Beifall nahm bie Preufifche Landesminng die ErMärung des fogialbemokratischen Brifibes Saufes Leinert und bes Minifterprafibenten entgegen. Die Unabhängigen bersuchten die Wirkung Rundgebung zu stören, doch ihr Redner Dr. Rosenbunte nur bor völlig leeren Banten fprechen, benn ibgeordnete bon ben Sozialbemofraten bis gu ben mationalen berliegen den Saal. Die formliche Un ge, die bon allen Barteien mit Ausnahme ber Unabunterzeichnet ift, betrifft bekanntlich die Rede fligenden der interalliterten Kommission in den be-Bebieten, Herrn Tirard, vom 2. November 1919, dieser ausgesührt hatte, daß die Einrichtung der loffigiere bei den Landratsämtern beibehalten weril ferner, daß die wirtschaftlichen Besehungsbehörden Milloirfung bon Offigieren gur Beitung bes militarim gur Erzielung einer geiftigen Durchbringung bon Franfreichs übertvacht werben follen. Das haus at die Stellung der Staatsregierung dagn gu erfahren. de Interpellation wurde bom Prafibenten Beinert ber Beebe begrundet, in der er u. a. ausführte:

der Friedensvertrag hat dem deutschen Bolf außerft te Bedingungen auferlegt, und es ist wiederholt er-worden, daß wir bereit sind, fie zu ersullen, obgleich deficialich unfre Rrafte überfteigen werben. Wir betonen: Das Rheinland ift unfer Land, bentsches Reuglisches Land, die Bebolterung ift beutsch. Gie om erheblich unter dem Difftatfrieden und wird bon Musofen behandelt, als ob Deutschland fich noch mit m Kriegszustande befande. (Hört, hört! und Sehr.) Belches Ziel versolgt Frantreich? In einem hol-ten Blatt heißt es, in der pranzösischen Regierung Mbficht borbanden, bas finte Rheimifer fo gu behandaß die preußische Zuftändigkeit, von gang unbedeu-bergen abgeseben, vollständig ausgeschaltet werde, reich hoffe auf diese Weife die Bevölkerung für eine manng ber Proving bom Reich gu gewinnen. umen im Gegenfat ju ber Antwort, Die Die Berbanosauf unfre Beschwerbe am 28. Juli erteilien, daß mit Borbehalten, die lediglich für die militarifchen Ctelte Bejegungsarmee ubtig feien, ber Bebolferung freie og three personlichen und ftaatebürgertichen Rechte it werben folte, bag fie frei fein folle in Breffe, in und Bersammlungen, daß die administrativen, polimb wirtschaftlichen Beziehungen ber besetzten Gebit dem unbesehten Deutschland nicht behindert werbten bag ebenso die Berfehrefreiheit zwischen beiben berbalten bleibe. Diese Buficherungen find uns ge-Bie es aber mit ber freien Ausübung ber ftaatedichen Rechte fleht, das erfieht Deutschand und beauch Breugen baraus, bag ber Berfuch lanbesberer Elemente, eine Rheintiche Republit ju gründen, untreich unterftunt wirb. (Bewegung) Gunf Barbiefes Saufes geben ihrer Empfindung gegen die ringung des Rheinlandes mit frangofischem Geit. Das Programm des herrn Tirard zeigt, was zu in ift. Gegen biejes Brogramm haben wir nur bie entruftung (Beijalt) Mis Brafibent ber Landesmlung enflare ich: Die Rheinlander brauchen nicht

fiber bie Bestgrenze zu bliden, um bolitische Freiheit zu empfangen (Beifall, Gehr richtig!), sie finden fie nirgend besjer als in ihrem Batertand. (Beifall.) Das Rheinland und wir find einig, daß wir leinen Frind zwifchen uns haben wollen, fei es unter bemorratifchem Borwand ober unter bem Borgeben des Schutes Europas gegen einen neuen breu-gifch-beutschen Militarismus. Wir taffen bas Band ber Staatsjugehörigfeit nicht lodern, wir laffen bie Rheinlander nicht alleinfieben und fragen die Regierung, ob fie gewillt ift, die politischen und persontichen Rechte biefer Bevolterung gu ichugen und die wirtichaftliche Erifteng diefer Bebolferung ju fichern. Das rheinliche Bolt blidt hilfe uchend auf und und will wiffen, bag bie Regierung bie Gefahren erfannt hat und mit und einig ift in ihrer Befampfung (Lebhafter Beifall.)

Ministerprafibent Dirid: In ber borliegenden Frage tann es feinen Unterichied geben zwischen Megierung und bem gesamten Boll. Während die Section Economiane angeblich jur Erleichterung ber Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen zwifchen Deutschland und Frankreich eingerichtet wird, zögern die Franzosen, den Bergicht euf die Bollgrenze am Rhein auszuhrechen und unfre Ein- und Ansfuhrvervote anzuerkennen, wodarch allein ermöglicht werden würde, das deutsche Wirtschaftsleben, insbesonwere in den beseinten rheinischen Gebieten, bor bem Beighluten und ber Aussaugung zu bewahren. (Bewegung.) Wir fon-nen herrn Tirard für seine Ausführungen banfbar fein. Während einerseits nicht zu verkennen ist, daß wir es mit einem fähigen und klugen Manne zu tun haben schei-nen, der insbesondere die gewandten Bendungen der gal-lischen Sprache wohl beherricht, zeigt der sachliche Kern seiner Aussührungen über die französische Bolitik am Abein ein Bild, bas und und ben Rheinfandern flar beweift, was unfer und ihrer harct. Frankreich will nach Tirarbs Ausführungen den Rheinlandern die Freiheit berichaffen, inner-halb Deutschlands zu ihrem Rechte zu gelangen. Die Rheim-länder kennen die Ziele der ihnen don Frankreich geschenk-ten Freiheit. Sie können sie deutlich an der jahrhunderte-alten Geschichte der französischen Invasion im Rheinsand ertennen. Die Rheinlander, feloftbelouft genug, bas Gefchent des Eroberers zurückzuweisen, sind klug genug, die fran-zösischen Interesse nicht für die ihrigen zu halten. (Leb-haste Zustimmung.) Die Frage, was die Stantsregierung zu tun gedenkt, kann ich in wenigen Worten beantworten. Borftellungen bei unfern Gegnern fiber bie Lage, in die fie die Rheinlande berfeben, ferner organisatorische und Fürforgemagnahmen entipredend ber Dringlichteit ber Aluigaben. Wir werden weiter auf diesem Bege vorgeben, bis wir die Verhältnisse am Rhein erträglich gestalter haben. Aber alles das, so viel es auch sein mag, ist wenig gegenüber, was ausbem Abeinlande felbft tommen wird. Die gesamten beutschen Lander und mit ihnen die Lander am Mhein werben fich gufammenichliegen unter ber Reichseinheit, die und allein dauernde und gludverheigende Buflande nach Jahrhunderten ber Berreifung und Beriplitterung, ber Schwächung und Fremdtümelei berichaffen tann. (Bu-ftimmung.) Den Weg bes Ausbaues ber Reichseinheit hat bie preußische Staatsregierung mitgewiesen, und auf biefem Wege ruft fie bie oebrangten Lander am Rhein. Mit ihr ift babei ber Etolg bes franfifchen Stammes, mit ihr ih bie Gefelischaft aller anftanbigen Menschen am Riein (Gehr richtig!); mit ihr ift insbesonbere auch bas werttatige Bolf aller Barteirichtungen (Gehr gut!), und mit ihr ift bas Klare bentiche Recht. (Lebhafter Beifatt.)

### Die Lage unferer Ariegogefangenen.

Die Koln. Stg. veröffentlicht folgenden, augenscheinlich auf amtlichem Material fußenden Artifel:

Die fleigende Erregung über bas noch immer jum großen Teil ungeftarte Schichfal unfrer Arlegegefangenen gibt bem Bunich nach Aufflärung barüber, was von beuticher Geite getan wird, feine volle Berechtigung. Man tann fich, tvenn man einen Ginblid in die Organijation ber deutschen Kriegsgefangenen-Fürforge befommt, billigerweise ber Ginficht nicht berschließen, daß alles darangefett wird, um das Los biefer Bebauernstwerten ju erleichtern und fie ber Beimat so bald wie möglich wieder zurünfzugeben. Aber der gute Frankreich befinden fich gurzeit noch etwa 5000 Offigiere und 425 000 friegogefangene Mannichaften. Alle Bemubungen um die Beimtehr diefer Gefangenen find, wie betannt, bisher erfolgtos geblieben. Die Grunde für die Burudhaltung, bei benen nach glaubwurdigem Beugnts unter anderm auch die Furcht mitspielen foll, daß durch bie Rückfehr einer berartig großen Bahl Gesangener irgendeine Gefahr ber Bedrohung für Frankreich erwachfen konnte, muffen für ben, ber die heutigen bentichen Bunance kennt, geradeju sinnlos erscheinen. Die Behandlung ber in den Arbeitotompanien beichäftigten Mannichaften bat fich gegenüber bem leuten Binter gebeffert. Im allgemeinen wirb bie Ernährungsweise als gut, aber eintonig geschitdert. Die Unterbringung ift jum Teil auch noch ichtecht. Einzelne 216-

teilungen muffen noch in Belten haufen. Gehr betriiblich ift ber Buftand ber Befleibung, besonders was Unterwaiche betrifft. Die bentiche Ariegsgesangenen-Fürforge hat bersucht, unfere Kriegsgesangenen mit Belleidungsftuden ju bersorgen. Für Die Weihnachte berjargung find große Borbereitungen getroffen: fo follen auch bon Barcetona aus die Gefangenen mit Lebensmitteln, Rauchwaren, Decken ufw. verfeben werben. Unter einem besonders ichweren seelischen Drud teiden die unbeschäftigten Offigiere und Unteroffigiere. Mojor Draudt hatte Gelegenheit, perfonlich mehrere Lager zu besuchen und bie Leute gu fprechen, was etwas Beruhigung bewirft hat. Major Draubt wird berjuchen, auch fpater bie berichiebenen Lager zu besuchen, aber erft, wenn er ben Gefangenen eine fichere Mustunft über ihr Geschich, b. h. über die Frift ihrer Wefangenfchaft, berfünden fann.

Ans England ift ber Abiransport fo gut wie beendet. Burlidgehalten wird nur noch ein Meiner Reit, ber auf franjofifchem Boben untergebracht ift, ebenjo bie Bejagung des Scapa-Flow-Motte und eine Angahl bon Fliegern, die Bomben abgeworfen haben. Wie wir horen, wurde bis jest über bas Schicffal diefer Gefangenen noch nicht angefragt, ba ber Albtransport erft jest beendet ist. Es wird aber binnen fürzefter Frist wohl eine Anfrage darüber den Engländern zugestellt werden, was diese Burudhaltung bezwede.

Aus Am erifa find alle Gejangenen zurüchgegeben

worden. Was das Mittelmeergebiet betrifft, fo dürfte Meghpten nun wohl von Kriegsgefangenen geraumt fein. Zwei Schiffe mit Kriegsgefangenen haben Meghpten bereits verlaffen, eines ift von England am 18. d. M. abgefahren, das andere ift noch bon Meghpten unterwegs. Unter ben Rriegsgesangenen in Malta find befanntlich Unruben andge-brochen, weil ber Lagertommandant biejenigen Gejangenen, die die Seinsbeförderung selbst bezahlen konnten, freigab. Inzwischen ist es ermöglicht worden, daß auch die andern mit dem Posidampfer von Malta nach Sprakus und von da auf bem Landwege allmählich beimbeforbert werden. Die notivendigen Gelber find fofort angewiesen worben. Bas bas Schwarzmeerigen beiet betrifft, so ift ein Schiff mit beutschen Kriegsgesangenen bereits verladen. Die Heimbeförderung ist deshalb sehr schwierig, weit die Gesangenen über ein weites Gebiet, das Kubangebiet, Tursestan usw. verfreut sind. Der Mehrzahl der Leute geht es im allgemeinen nicht schlecht. Uebel daran sind allerdings ungefahr 2800 Gefangene, die fich in Turkeftan befinden. Rur ber fleinfte Teil ift in Lagern untergebracht. Die Berwaltung ber bort herrichenden jogenannten Internationaliften ift febr hart. Die Weifungen der Cowjetregierung aus Mostan werben nicht befolgt und die Leute oft mit Gewalt jum Truppendlenst im roten Seer gezioungen. Wir haben aber berechtigte Hoffnung auf Unterführung durch die Engländer, die die Flüchtlunge weiterzube Groen be-

lleber die Wefangenen in Cowjetrugland ftanben wir nach ber Abreife ber beutiden Kommifton aus Mostan mit bem bort gurudgebliebenen beutschen Arbeiter und Colbatenrat in Berbindung, ber bas Sab und Gut ber früheren Fürsorgefommissionen zur Unterftütung unfrer Kriegige-fangenen verwaltete. Schwierigfeiten entstanden durch die politischen Verwicklungen in den Randstaaten; es fteht uns eigentlich nur noch ein Loch zur Rücheförberung bei Kolono burch litauisches Gebiet im Einberftandnis mit ber Litaus ifchen Regierung offen. Der Dienft bort ift wohlorganifiert und auch mit Automobiltotonnen ausgestattet; bis jest find 8000 Gefangene eingetroffen. Es find auch bereits, m hoffen, aussichtsreiche Berhandlungen mit ben Belen eingeleitet, die bisber bem Durchtransport große Schwierigteiten in ben Weg legten. Wegen angeblicher Bropaganba gegen die Sowjetregierung und wegen angeblicher Unsbebung ruffifder Rriegogefangenen in Deutschland icheint nach ben funtentelegraphifchen Antundigungen ber Cowjetregierung eine Stodung ber Beimbeforberung eingetreten gu fein. Wir bemuhen und indeffen, bieje faliche Auffaffung bei ber Cowjetregierung ju gerftreuen. Die Lage ber Ariegogejangenen in Rufland ift bei oen riefenhaften Preifen und bem

Mangel an Lebensmitteln sehr schlecht. Ein besonderes Rapitel bilben die Gesangenen in Stbirien, wo fich noch etwa 18000 Gefangene und 5000 Rivilgefangene befinden. Beniger beforgt ift man um bie öftlich bes Baitat ees befindlichen, bie unter ameritanficher Bertvaltung fteben. Gehr fcblecht burfte es benjenigen geben, die westlich des Baikaliees Koltschaf in die Sande gesallen find und bon ihm bei jeinem Rucking mitgeführt wurden. Bei ber Beimbeforberung aus Diffibirien find wir in ber Sauptfache auf ben Geelveg angewiesen. Die beinaffneren Dichecho-Clowafen und Die Ofterreichich-ungarischen Befangenen, beren Bahl ungefähr gehnmat fo groß ift wie die ber beutschen, haben aber bas Beitreben, ebenfalls möglichft bals nach der Seimat gurudgutommen. Der Oberfte Rat in Baris scheint sich mit einem Plan zur suftematischen Räumung Sibiriens gu beschäftigen. Gur bie fibirifden Gefangenen tourben in America fur 10 Millionen Mart Beffeibungsftude getauft. Die Berteilung unterliegt einer ichwebischen

1000 Meark Deutsche Spar=Prämienanleihe tingen jährlich 50 Mark Sparzinsen, außerdem Bonns und Gewinne

Rommiffion, die durch bereits abgereifte deutsche Kommiffionen in Balbe erfett wird. Wir hatten die Abficht, Schiffeaum aus unferm beutiden Beftand jur heimbeforberung gu fiellen; bis jest ift aber jebe Sahrterlaubnis von ben Englandern abgeschlagen worden.

In Japan befinden sich noch 218 Offiziere und 4463 Unteroffiziere und Manuschaften. Ihre Seinbesörderung dürste im Zusammenhang mit dem vom Obersten Rat bear-beiteten Rüsumungsplan ersolgen. In Rumänten be-finden sich 1650 Kriegsgesangene und 2 bis 300 Zivilgefangene. Es find bereits bier Lagarettzüge borthin abgegangen. Zwei folten nach Deutschland unterwegs fein, während fich ber Rudfahrt ber beiden anbern neue Schwierigfeiten entgegenzustellen scheinen. In Indien befinden sich im ganzen 67 Offiziere, 419 Mann und 1471 Zivilpersonen. Die britische Regierung gedenkt, Mitte Tezember einen Dampser zur Abholung dieser Gesangenen abgehen zu tassen. Bier bon und angebotene Dampser wurden abgeschlagen.

Die Friedensverhandlungen.

Das Ratjel ber Ratifitation: Der Dberfte Rat ber V. lierfen hat laut einer Deloung ber Tel-Union aus Bern die Intrastsehung bes Friedensbertrages bon Berfailles für ben Dezember beichloffen, und gwar foll bie Enticheibung ber Bereiniglen Stuaten liber bie Ratififation nicht abgewarteb werben.

Die haltung ber Bereinigten Staaten in noch immer ungeflärt. Rach einer Melbung ber Agentur habas tam im Genat nach brei fruchtlojen Berfuchen bie gur Rutifisierung notwendige Debrheit gujammen. Dem ffeht folgende Melbung entgegen: Senator Lobge brachte im Genat einen Entschligentwurf ein, in bem bem Kongreg borgeschlagen wird, ben Kriegszustand mit Deutschland als beendet zu erflaren, Diefer Entwurf wurde an die Genatotommiffion fur auswirtige Eingelegenheiten berwiesen. Ingwifchen bat fich ber Cenat auf unbestimmte Beit bertagt. Und wie nun die Tel-Union aus Baihington berichtet, wird ber Antrag, in bem ber Rrieg mit Deutschland für beenbet erflart wird, gu Beginn ber nafiften Sagung berhandelt werben. Man erwartet, bag fich barilber beftige Rampfe entspinnen werben. Wie berlantet, ift bie Regierung gegen eine folche Methode ber Beendigung bes Grieges,

Hufere Bebensmittelverforgung.

- Bichtige Beratungen finden im Reichswirtfchafteministerium feit mehreren Wochen ftatt, die fich mit ben unter ben jegigen Umftanden erforberlichen Menberungen in der Zwangsbewirtschaftung der Ernährung der deutsichen Bevölkerung besassen. Bei diesen Beratungen, die in diesen Tagen zum Abschluß gelangen sollen, werden die praktischen Borichläge der deutschen Landwirtschaft gewilst und foweit angangig berüchichtigt werden. Gine endgultige Stellungnahme ber Regierungsfreise ift aber erft nach Abschluß ber Beratungen ju erwarten. — Die Reich &= fleisch ftelle berhandelt gurgeit mit amerikantichen Ausfuhrftellen wegen Kreditgewährung. Aus biefem Grunde ift auch in bem Bertaufen bon ameritanischem Spect eine Storfung eingetreten.

- Internationale Ernährungskommif-fion? Wie ber Berl. Lofalans, aus London erfährt, trat am 22. Robember der Oberfte Wirtschaftsrat der Allierten nach längerer Baufe in Rom wieder gu einer Tagung gufammen. Bon englischer Seite nehmen unter anderem an ben Beratungen ber Lebensmittelkontrollenr und ber Unter-ftnatssefretar bes Auswärtigen Amtes teil. Als Beratungegegenstand fteben auf ber Tagesordnung bie Beriehungen briden bem oberften Birtichafterat und bem Bolferbande, die wirtschaftliche Lage und die Erörterung eines Brojeftes für die Erreichung einer internationalen Ernahrungskom-

Die Not der Bepublik Gesterreich.

Die Rationalversammlung nahm einen Bwei-Milliardenfredit zur Bestreitung der durch die normalen. Staatseinnahmen nicht gedeckten Staatsausgaben an, ber durch kurzscriftige Schapscheine gedeckt werde. Staatssefretar Dr. Renner Schilderte Die entjetliche Lage, in der fich bie Bewölferung und auch bas Staatswesen befinden. In ber Stadt Bien mit 2 Millionen Einwohner sienen große Massen bes arbeitenben Bolfes, aber auch ber gesamte Mittelftand,

Rünftler und Gelehrte in lichtlofen Stuben, hungernd und frierend. Riemand weiß, ob unter biefen Umftanben ber Binter bon Millionen Ginwohnern überlebt werben fann. In ben Städten und Induftrieorien Steiermarfs fann fcon feit Tagen fein Brot mehr ausgegeben werben. Tirol und Urlberg find ohne genilgende Brotfrucht. Die Robleaberforgung versagt vollständig. Wir sehen die wachsende Bahl bon Leichenbegangnissen, die fich mehrende Bahl der Kindergraber. In diefer Lage will die Regierung die Rationalverammlung um fich fcaren, um mit den Abgeordneten gemeinfam bas Gewiffen unferer Rachbarlander und bas Gewiffen der gangen Welt wachzurufen. Wir haben immer borausgejagt, daß Defterreich allein und ifoliert nicht befteben

In ber Debatte ju ben Busführungen bes Staate-fanzlere fagte ber Großbeutiche Straffner: "Es gabe feine andere Rettung in wirtichafellicher Beiehung als ben Unichlug an Deutschland. Das Baus muffe mit ollem Rachbrud erflären, mit Rudficht auf ben unmittelbar beborftehenden Zusammenbruch ichließe fich Deutsch-Defterreich an Deutschland an, weil die Regierung Deutsch-Oefterreich gegenüber nicht die Berantwortung übernehmen fonne, bas 4 Millionen Deutsche elend jugrunde gingen." Der Cogialift Bauer und ber Chriftlichfogiale Dr. Gürtler traten bem Albgeordneten Straffner entgegen, weil bas burch ihn borge-tragene Borgeben ben Friedensbertrag verleben würde.

Die Roblen- und Ernährungsfrage bildet bas Saupt-thema ber Preffe. Die Schulb an ber troftlofen Lage meffen die Blatter bem Friedensbertrag bon St. Germain und der Stellungnahme der Entente gegenüber Desterreich zu, deren hiefige Bertreter sortgesett Silfe versibrechen, die Bersprechungen aber nicht verwirklichen. Diese Enttäuschungen veranlassen die Mehrzahl der bürgerlichen Blätter, für unmittelbare wirtschaftliche Berhandlungen mit den Nationalstaaten einzutreten, um der unglücklichen Lage Desterreichs abzuhelfen. Die Arbeiterzeitung ichreibt bagegen: "Die Tatjache, daß unfer Stoat allein nicht leben fann, ift die Urfache unferer Rot. Schuld an unferer Rot find ene, welche die Mehrheit unferes Bolfes mit dem Brewahn betoren, burch den Bergicht auf die ftaatliche Bereinigung mit dem großdeutschen Matterlande wirtschaftliche Borteile erichleichen gu fonnen.

> Die Nationalversammlung. Sigung bom 20. November.

Um Ministertijd; Roste, Dr. Bell.

Muf bem Blage bes berftorbenen Abg. Gröber liegt ein Lorbeerfrang, Brafibent Fehrenbach (bie Abgeordneten und bie Minifter erheben fich bon ihren Giben): Die Rationalversammlung hat zwei schwere Berluste zu beklagen: ber Abg. Hage hat durch seine Stellung in seiner Bartei, burch seine Arbeitskraft und sein kollegiales Berhalten sowie burch die Uneigennüßigkeit bei ber Bertretung feiner 3beale sich bas bauernde Andenken gesichert. — ber Abg. Erüber war eines ber arbeitsfreubigsten Mitglieder bes Barlaments, galt als ber beste Renner ber Geschäftsordnung und hatte eine führende Stellung in seiner Bartel. Gie haben fich gu ehrendem Andenken der beiden heimgegangenen Rollegen bon Ihren Blagen erhoben. 3ch ftelle bies fest unb

Nach ben Berichten bes Ausschuffes für die Betitto-nen, betr. Bewilligung bes Armenrechts, wird biese nach

turger Besprechung erledigt. Der mundliche Bericht bes Ausschuffes für ben Reichshaushalt liber die Betitionen anm Reichshaushalt für 1919 wird ebenfalls erledigt. Sierauf bertagt sich das Haus nach fnapp halbitiindiger Sigung.

Bentimanb.

D Die erfte Sigung bes Reidstohlenrates tourbe bon Reichswirtschaftsminifter Schmidt mit einer Unsprache eröffnet, in der er die besondere Aufgabe der Körperchaft betonte, ben großen Gewerbezweig der beutschen Wertchaft auf gemeinschaftlicher Grundlage auszugestalten. Bum Boritgenben bes Reichstohlenrates murbe Bergrat Ri ine, Dortmund, jum 2. Borfitjenden Gewerficafteborfitjender Imbuich, ju Schriftführern Gewerlichaftsfefretar Langborft und Generalbirettor Milverberg gewählt. In ben borbert tenben Reichswirtichafterat wurde von ben Arbeitzebern Bergwertsbesiher Stinnes, Kommerzienrot Schumann und bon den Arbeitnehmern Abgeordneter hue und Imbuich en mannt. 3m Laufe ber Berhandlungen murbe einer Berort nung liber bie Ginfuhr ausländischer Roblen jugefitimme

Belgien. Die amtliden Refultate ber Senatemables ergeben, bağ nach bem allgemeinen Stimmrecht gewählt find 43 Katholiten, 30 Liberale und 20 Cozialiften. Die Katholite berlieren 12, bie Biberalen gewinnen 2, bie Gogialiften 10 Sibe. Bum 27. Aubember werben 27 Senatoren ernaunt werben Der alte Cenat bestand and 71 Ratholifen, 34 Liberalen und 1

Parteipolitifce.

- Sogialiftifde Ginigungeberfuche. 20 Beruche, au einer Einigung der Sozialdemotratie au ge-langen, find, wie bas Bert. Tagebl. hort, burch bie "rent tionaren Kundoebungen" ber legten Tage geforbert worden Optimiften im jogialbemofratifchen Lager rechnen bamit, bal man schon in den nächsten Tagen ju einem Abichens ber buibereitenden Besprechungen die bisher nur ben inoffi-ziellen Mitgliedern beider Parteien geführt wurden, tom men wird. Borausfegung, unter ber die Unabhangigen über eine Ginigung mit fich reben laffen wurden, ware bie Entfernung Rootes von feinem Umte und Aufbebung bes Belager ungeguftanbes. Anberfeits barf man fich nicht berheblen, bag boransfichtlich nur ein Teil ber Unabhängigen, ber rechte Flüget, Die Einigung mitmachen würde, wahrend fich die halb kommunistisch orientierten Ledebour, Daumig, Gichhorn, Richard Müller und fernhabten würden. Welche Rückvirkung eine Einigung der beiden sozialiftischen Fraktionen, die zusammen weder in der Ratio nalbersammenng noch in ber preußischen Landesversamme lung eine partamentarische Mehrheit auf sich vereinigen, auf bie gegenwärtige Koalitionsregierung haben würde, tast fic im Augenblid natürlich nicht fagen. Es fet ausbrudlich ber borgehoben, daß offizielle Berhandlungen gwifden ben beiben fogialiftifchen Barteivorftanden bistang über die Ginigung noch nicht ftattgefunden haben.

Die Berbreitung falfder Radridten hort nicht auf

F In feiner Rummer bom 30. Oftober ergablt ber Frank furter Generalangeiger, bag ein Bug frangofifcher Berwun-beter, Die bas Opfer ber Unruben im Saargebier und im Eliah fein follten, im Mainger Bahnhof angefommen ware. Der Mitarbeiter diefer Zeitung, ber bon bem Bunich er füllt ift, Unruhe und Störung in der Bevölferung zu faen, ift ficherlich ber Meinung, bag die Leichtgläubigteit ber Deutschen ohne Grengen ift. Rein einziger Bug Bermunbeter bejand Sich in Maing ober fonftwo im bejegten Gebiete. Einige Frangojen find bei ben Unruben im Gaarlande ber legt worden, wurden aber in ben bortigen Spitatern ge-

Die Nachricht bes Franffurter Generalangeigers bitbet hiermit eine Buge mehr zu ben bielen andern, beren Bwed ben aufrichtigen Beuten nicht entgeben fann.

# Richtigstellung einiger Märchen über die frangöfischen Rolonialtruppen.

F Cewiffe beutiche Beitungen haben an berichiedenen Malen Frankreich ben Bortourf gemacht, in großem Male Roloniaftruppen und hauptfächlich Schwarze für die Be-sehung zu berwenden. Indem fie fich auf einige tabelhafte Taten, die außerft felten vortamen und bie im übrigen ftreng bestruft murben, ftugen, ftelten fie ben frangofifchen Stolonials olbaren als einen wahren Wilben bar, ber im befesten Gebiet eine Gefahr fur die Bebolterung fei und beffin Bermenbunn eine ben Deutschen auferlegte und gewünschte De miltigung bilde.

Gine folche Darfietlung ber Cache ift gang im Bibes fpruch mit ber Bahrheit und wird täglich bon ben Giawob nern, die es felbft bezeugen, und durch die Berichte ber

beutschen Beborben Liigen geftraft.

Frankreich benfitt für die Befehung feine Rolonialtrub pen, wie es sie überall außerhalb seines Landes berwendel. Dierin besteht für sie eine logische und normale Rolle. Außerdem ift es selbstverständlich, daß der frangbissche Solbat, ber mehr als jeder unter biefem Rriege geiften bat,

Marianne.

Radbrud verboten. D und fuhr fich mit ber Sand verlegen ther die Stirn, auf der fleine Schweisperlen flanden. Marianne fab ihn angitvoll an und fchlog bie Finger ber Binten frampfhaft um die harten Zweige bes Frub.

lingsftraußes. "Aber was ift benn gefcheben, herr Baftor? ... 36 bin gang erichroden . . . Ift bei meinem Ontel ober

bei Ibnen . Er winfte, fie unterbrechend, mit ber Sand und wies nach ber Rirde, beren Tur offen ftanb, binuber.

Rommen Sie, bat er und ging ihr icon porauf. Sie folgte verftanenislos.

Donn wandte er fich ploglich um, trat an ihre Gelte

und fagte, bicht neben ibr gebend :

fommt . . Bor einer guten Stunde etwa beobachtete ich von bem Fenster meiner Studierstube aus einen Menfchen, ber fich mubfam über ben Rirchplay ichleppte und dann por bem Gingang zum Gottesbaufe icheinbar fraftlos zusammenbrach. Ich fah, wie er fich zu ben Steinstufen hinaufqualte und bort zusammengesunten figen blieb . . Blöglich ichien es mir, als wenn ich ben Menichen tennen muffe . . Ich juchte in meinen Erinnerungen . . . fuchte . . . und griff dann zu meinem hut und eilte nach ber Rirche hinüber . . . und fand . . .

"Sans Roerber! ?" . . . fdrie Marianne ahnungsvoll auf, als Jafobsen stodend innehielt, und blieb tieferfcuttert fteben. Sie mußte fich gegen bie Mauer bes Rirchplages, die fie eben erreicht hatten, lehnen, fo machtig war die Bemegung, die fte bei bem Mussprechen ihrer Bermutung erfaßte.

"Richt wahr, Hans Roerber?" fragte fie dann noch einmal und fuhr gleich darauf, die Antwort Jafobsens gar nicht abwertend, fort: "Und wo ift er nun? . . . Ich sehe ihn nicht . . . Ik er wieder sortgegangen? . . . Und weshalb . . . warum fam . . . "

Die fo ploglich und unermartet aber fie getommene, burch Jatobien nur angedeutete Radricht von ber Anfunft ibres Gatten wirtte feut jo aswaltin auf fie

morte wie ein mann erhatsen nus be rote mebauten nicht zu Ende zu benten vermochte. Sie folog bie Mugen fefundenlang, und in ihr Beficht wat eine tiefe Blaffe.

Batobfen beugte fich gu ibr berab, fo bag fein Mund dicht über ihrem Saar war und Sie, Frau Marianne, ehe es zu spat ist. . Ich babe ihm versprochen, Sie zu bringen . . Und er wartet auf Sie . . . Ich führte ihn in die Kirche, . . . er wünschte es." reile: " xommen

Marianne richtete fich entichloffen auf und nidte Jatobien gu. "Ich gebe, er foll nicht umfonft gewartet

Sie folog beide Sande um bie Safelnufigmeige und dritt mit tief gefenttem Saupt und gitternden Rnien über ben Rirchplag.

Batobiens Unwefenheit fichien fie ploglich gang vergeffen gu haben. Gie fab nicht nach ihm gurud. . .

Er folgte langiam und gog die Tur, die Marianne nicht geschloffen hatte, leife zu. Anschlussig blieb er dann eine Weile stehen und überlegte, ob er geben oder auf Marianne warten sollte. Schieblich entschied er sich für das letztere und wanderte, die Hände auf den Rücken gestent mit erniten finnenderte, die Hände auf den Rücken gestent mit erniten finnenderte, die Hände auf den Rücken gestent legt, mit ernften, finnenden Augen, die oft die hoben Bogenfenfter des Gotteshaufes itreiften, als möchten fie ergrunden, mas binter ihnen fich ereignete, die gewundenen Wege bes Kirchplages rubelos auf und ab. . . .

Marianne hatte ihre Mugen erft an bas im Rirchen. fciff icon berrichende leife Dammerlicht gewihnen muffen und mar im Borraum gandernd ftebengeblieben. 21fs fie dann das bebutfame Schliegen ber Tur binter fich vernabm, raffte fie fich auf und ichritt ben breiten Saupt-gang binab. Die bogengefronten Bfeiler gu beiben Geiten maren bereits in buntie Schatten gebullt, fo bag fie in höchster Sobe ungewiß verschwammen und eine duntle, brobenbe Maffe bildeten, aus ber Die weitfpannenben Bogen wie ungeheure Urme berausliefen.

Marianne ericauerte leicht. Der die gange Breite des Ganges ausfüllende Läufer aus Rotosfafer fog den Schall ihrer Tritte auf.

Sie tam fich bor wie eine mejenlofe, gefpenfterhafte Gricheinung. Bis gum Altarraum ging fie fo taftend und ungewiß und mit fo bermorrenen Gedanten im Sirn, bag fie fich fragen mußte: "Bas willft du bier? . . . Weshalb gebit du bier?" . . .

Dinu loa bas faide Wfrif " banter ibn. Und bamit

das betlemmende Salbduntol. Gie trat in ben weiten, noch faft bellen Raum por bem Altar. . . . Und ploglic fielen Unficherheit und Bermorrenheit von ihr ab ....

Denn jest fand ihr fuchendes Muge hans Roetber. Sans Roetber faß mit geschloffenen Augen und ichlaff am Rörper berabbangenben Armen in der Ede eines Rirden.

als Sans Roerber werbend bor ihr gestanden. . . . ind bort bas Muttergottesbild. Gein Bild und ihr Bild. Ein legter, matter Sonnenftrahl buichte abichiednehmend bat-

Bangft Bergangenes wurde in Marianne mit Harer Scharfe lebendig. Sie fab alles wie an jenem Tage, als fie fich hans Roerber in Diefem Raum gu eigen gab. Setundenlang fland fie regungslos, finnend. Die Safelnus fanden entfielen ihren Sanben. .

Und nun redte fie fich auf und trat leife gu ihrem Batten. Weit einem fich fcmerglich über ihre Lippen ringenden Ceuigen, bas von naben Eranen rebete, fant fie por ibm in' ble Rnie.

"S)ans Roerber", flüsterte fie und ergriff feine hand. Mit wildpochendem herzen lauschte fie auf ein Wort aus seinem Munde. Und dann fühlte fie, wie eine tostende gitternde hand sich auf ihren Scheitel legte, und durch bie tiefe, beilige Gitlle bes bammrigen Botteshaufes Mang bas bange, matte Bittern eines eingigen Bortes an ibt Dbr.

Scham. Und auch bas Auffladern einer mabren, legien

3a, fle war mobl gunachft bas ftarffte in ihm und pragte nach fefunbenlangem Schweigen bie erften Borte, Die Rammelnb und leife aber feine Lippen gingen.

belle Trapfen rounen fiber ihre Bangen. Sie fab feine verfallene, fraftioje Befatt, Die in 300 foliffene Rieiber gehalt war, fie fab bas bobiwungige Eglist, in bas Rot und Glend und Leibenfepaften ibse

es Jenge irchen, i arichtig Brovi et Berl moffen uf Den 1 a. 2. i e aus fic um Bencen Michen

aurg).

e iliafitoi

n ben b

möglich Ausettt

au 311

politica

er den in im iebigen giplini

iber ih

(D. 3. G and a to bend in 5 geb. am da im L pieg au I in fo t emperior: a Mann e Aniridi pile fich melben, miciegen,

eahnite in

it einent

ter Unt

t cinen

abarten,

dun men a Sigifen Biajjenb n bie al binter Co Raftatten ma ab. beito, Ser date Bei 10 19fg. a: burde La

eratung?

Entrog.

dien, an

mi für

mben t n Lebens bu pad Shluch ergriff Dans, b t noch ttesbild. Gebnero meiner mmen.

n warf mein M lah b 9 Deine ten Rra esten 28 ing ich o riner . . boß id felbit Run timete fo ger, amei

nie boffte es top d m id n en con id noo en, ols rinem E trie um

anne m aus alles, 5) Gie Le

legte Q mannens mierben und i ge gang in ber Rabe feiner Seimat berwendet noch natürlicher ift es, bag Frankreich, beffen ben beutichen Urmeen gerfiort murben, in feinem Balichft größte Angahl feiner Rinder, die franmern und Arbeiter, behalt, um an dem notigen

ora

inb:

15

en!

LIIbe

110

titi

III

gH

rollitändig ungerecht, ben Rolonialjoldaten und ben Schwarzen als Wilbe ju bezeichnen. Der im allgemeinen ein febr faufter Wenich, hat igen, guten und febeneluftigen Charafter und pliniert. Die bentiche Bevollferung wird fich er ihn nicht gu beschweren haben. Die un-Jengen ftelten immer gerne fest, wie fehr ge-nen, die zu einem leicht erratbaren 3wed ber-bie burch die Tatsachen selbst Lugen gestraft richtig find.

groving und Rachbargebieten

er Berband Der naffanifden landwirticafts moffenscheiten, e. B., gu Biesbaden bat die d pen 26. Rovember, bormittags 11.15 Ubr, nach ig. Q in ben Gaal bes "Gafthaufes gur alten Boft" e aus ber aufgestellten Togesordnung hervorging, fich um gang befonders wichtige Berhandlungen und Bauernichafteorganisationen in ihren Begiehungen plicen Genoffenichaftevejen," Berichterftatzer: Karl durg), Geschäfteführer ber Bestelsbauernschaft bes nbes. 2. Bortrag über "Herftellung und Anwendung e flidftoffgaltiger Dungemittel" Berichterftatter: Dr. 0. 3. Generalbericht über bie in ben Jahren 1917-18 en gejeglichen Berwaltungeren Jen ber Bermichaften. Berichterftatter: Berbanberebijor Weber

emrenburg, 22 Rob. Mit bem Bug 5,35 traf am and in Laurenburg ber Maurer & B. Barth aus geb am 17. 19. 60, ein. Murg bor ber Station hielt m im Bahnhof der bon Dies tommenbe Triebagen fier aus und urbe im felben Augenblid bon bem Eriebagen erfaßt und auf ber Stelle getotet, Der I ich fo bon ber untersuchenben Genbarmerieftation in engenommen, boch hat bem Sahrbienftleiter in Laum Mann zugerufen, B. fet aus bem Bugo gestürzt. Um Mufflarung bes bebauerlichen Unglücksfalles gu erelle fich jener Mann auf ber Gendermerieftation in melben, ba er ohl am beften Mustunft geben tann, frieiegen, oder and dem Juge gestürzt ist.

gehnstein, 22 Nov. 3wei junge Burichen bon bier einem ichweren Rheinfahn über Racht an ein bei ter Unter liegenoes Wheinschiff, bae geoblen gelaben g einem Fleife, ben fie vielloicht noch nie in ihrem enbarten, schausetten sie bie "schwarzen Diamanten" ihn und segelten bamit in Racht und Rebel stromab-Baffenborf legten fie fest und anderen Tages boten Buffenborfer Weichaftemanne bie Roblen an, Diefer Sweifel an bem Rohlenhandel und benachrichtigte n, die alsbatd erichien und die "fliegenden Rohlen-bnter Schloß und Riegel bruchte und den Rohlenkahn dete Es handelte fich ungefähr fünfzig Bentner

Raffatten, 22 Nob. Die Arrishanernschaft bielt eine lung ab. Rach einer Besprechung über die Beiträge an beite, Areisbauernschaften wurde beschlossen, daß jeder die Befigende anger bem feften Eintrittspreis pro Wig, an die Kreisbauernichaft zu gahlen habe. Bum butbe Landwirt Bug bon Rieberwallmenach gewählt. eratung der zu zahlenden Reisespesen und Tageögelder Antrag, die Reisespesen und 10 .M. Tagesgelder aus der dien, angenommen. Hierauf wurden Meies, Kartoffe.tingen eingehend eröntert. Beachtenswert in die Mit-

nachgezahlt werden foll. Bur ben Bentner hofer wechen 50.4 gegabit. Im Berlaufe ber Berfammlung wurde angeregt, bag bie Ortebauernschaften an einem Buchführungefuchus telinehmen follten. Auch Die Robienberforgung bes Kreifes wurde gestreift und Aufflarung über bie Drujchpramien gegeben,

:1: Weilburg, 22 Nob. Als bas Kommando bes 7.-A.-Regte, 63 nach bier berfegt wurde, erfannte bie Bime Camuel Joel an einem Gespann das Pferd, das ihr 1914 ausgemustert worden war. Sie wandte fich mit einem Gefuch an das Generalkommando und dies entichied jeht, daß ihr das Pferd, bas jeht Jud & foficte, für ben Schögungewert bon 1914 gleich 930 .46 übergeben merbe.

:!: Limburg, 22 Dob. Gin Dochftapler ift biefer Tage unferer Polizei ins Garn gegangen. Es handelt fich nach ben bisberigen Geststellungen um einen Inbustrieritter ichwerften Malibers, ber feit Monaten in einem hiefigen Gafthofe wohnte und botzugeweffe in Gummireifen und Bigaretten machte, bie er nach Berlin berichob. Laut Bifitenturte, Die ber "Großtaufmann" recht fleißig in Umlauf fette, war er ber Dr. ing. Benno Sehbtweiler, gen. Fenner bon Fenneberg. Diplomierter Berg- und Hütteningenieur, Oberleutnant b. M. im 2. Garbe-Manen-Regiment. Da Dr. Dehbtweiler" orbnungsmäßig auf biefen Ranien lautende Papiere hatte, u. n. einen regelrechten Bağ für bas befeste ameritanifche Gebiet, auch fauft in Kleibung und Umgang formen bie Rolle, Die er fich auf feiner Bifitenfarte zugebacht hatte, vortrefflich fpielte, wobel ihm fein impanierendes Ausgere nicht wenig zu statten tam, schöpfte niemand Berbacht, besonders ba er auch feinen Berpflichtungen punrtlich nachtam. — Aber ber "herr Dofter" mußte wohl merten, bag bie Konjunttur im Schiebergeichaft zu wunfchen übrig ließ und es deshalb Beit fei, fich nach einer anderen Einnahmequelle umzusehen. Kraft eigener Machtvollkommenheit abangierie er gum Regierungs- u. Baurat und wandte fich an hiefige Gelbinfitute um Darleben in Sobe bon eta 150 000 Mart. Dieje Mittel wollte er gebrauchen, um Rotftandearbeiten ausführen zu toffen; auch eine Seifanstalt wollte er ind Leben rufen, Doch unfere Bantiers find langjam mit bem herausruden von fecheftelligen Summen und ba ber "herr Dottor" fcon mit 800 Mart bei bem Rellner feines hiefigen Gafthofes in ber Rreibe ftanb, bief es handeln. Der Baurat verwandelte sich in einen Kommerzienrat, telefonierte als folder bem Raffauer Sof in habamar, bag er einen, an ben Folgen einer Gadbergiftung leibenben Offigier bort für zwei Monate auf seine Koften einlogieren werde Tags barauf stellte sich Dr. Dephtweiler als der gasbergiftete Offizier bor, machte in bret Tagen eine Beche bon etwa 100 Mart nahm wie and ir. Limburg Bublung mit Gliben von Rang und Burbe. und batte Gott weiß welche Rollen no chgespielt, wenn ihn nicht eines Tages ? biefige Giderheitebeamte it Bivil nach Limburg eingeladen hatten, wo der Dr. Heptweiler ufw. ufw. fich als ber 37jahrige borbestrofte Kaufmann Josef Deing aus Molsberg bei Westerburg entpuppte.

### Mus Bad Ems und Umgegend.

e Die Mentenembfänger bon Alters-Inbaliben-Unfall po Menten werben barauf bingewiesen, ihre Quittungen gur Ab-ftempelung ichen ber bem 1. 12. auf bem Bolifeibilto obgugeben, um die Erledigung der Ausgabe am 1. 12. nicht zu erichweren.

e Die Lehren ber Stadtverordnetenfigung Die Bogen ber Erregung, mit ber bieje erfte Sigung ber Ctobiberordneten erwartet und berfolgt wurde, beginnen, fich zu glätten. Mis markantester Unterschied gegen bie früheren Sigungen fprang die ftrenge parlamentarische Form ber Berhandlung in bie Augen, die namentlich bon fogialbemotratischer Seite mit bem ftete wiebertehrenben "Weine Frattion", "im Ramen meiner Bruftion" ufto, icharf betont wurde. Gin Berfuch die parfamentarifchen Megeln bet ber Busammensehung ber Kommifionen gu durchbrechen, wurde ben Sogialbemofraten natürlich rildfichtelos unterbunden. Es ift menschlich burchans ertlärlich, daß eine Bartei, die bisber bon ber Stadtberwaltung ausgeschloffen war, gleich die erfte Gelegenheit benutte, fich recht deutlich bentertbar zu machen. Bei ben gabireichen Abstimmungen zeigte es fich, bağ ben Cozialbemotraten fajt jebesmal, wenn fie mit einem weitgebenden Antrage tamen, die Gefolgichaft berfagt wurde. Die Fraktionen ftimmten ftets gefchloffen ab, nur bei ber Abstimutung über die Teuerungszulagen der Burogehilfen ftimmte ein Bentrumsmitglied mit ben Sozialbemofraten gegen bie Mehrheit. Der Haubtanziehungsfraft ber Tagesorbnung waren natürlich bie bier fogialbemotratifchen Untrage gur Lebensmittel- und Brennstoffbersorgung. Es wird nichts so beiß gegeffen, wie es getocht wird. Dies Sprichwort bewährte fich auch biedmal, Celbft enragierte Sozialbemotraten und Bente, Die ber Sozialbemofratie nabe fteben, waren nuch bem Sturm ents täufcht. Man barf gespannt sein, wie sich ble Sache weiter ent-widelt. — Bu bem Bericht über bie Staden. Versammlung wird ums mitgeteilt, daß ber Bertreter ber Bolfspartei sagen wollte, bağ eine Beichlagnahme ber Moblen rechtlich unmög. lich fei. Ebenfo wird uns mitgeteilt, daß Ingenieur Scherrer noch am Leben ift und bag es fich nicht um eine testamentartiche Schentung, fonbern um eine an die Stadt gedierte Forberung hanteit Die bon und gegebenen Dornellungen ftimmen neit den ftenographischen Aufnahmen liberein, wir haben alfo Teine Schuld.

### Aus Dies und Umgegend.

d Ber Bunte Abend, ber bon ber Ortsgruppe Dies bes Bentralberbandes beutscher Ariegebeschädigter u. Kriegehinterbliebener geplant wird, findet am 14. Dezember im großen

Saale des "Dof von Holland" ftatt.
b Las Eiserne Kreuz 2 Al. wurde dem Mehgermeister Fr. Rold bier, nachträglich berlieben und diefer Tage überfandt.

### Die Forge um das Kind.

Es ift ein uraltes Gefen in ber Ratur, daß der Starfe bem Schwachen hilft. Die Tiere, die in großen Berben gufammen leben, ftellen Die Startften ihres Stammes als Bächter und Beschützer an die gefahrvollen Außenposten. Bei bem großen Buge ber Schneeganje übernimmt ber Starfie ben Plat an der Spige, wo er für seine minder starken Brüder den Kampf gegen Sturm und Bind an der gefähr-lichsten Stelle aufnimmt und so der Gesamtheit ermöglicht bas Biel zu erreichen.

Co fpielt auch in ber Geschichte ber Menfcheit bie Silfebereitschaft die größte Rolle. Ausgehend im Altertum von ber einsachen Silfe von Mensch zu Mensch, dann in der Zeit der patriachalischen Verhältnisse, wo es selbstrerftändliche Bflicht bes hausheren (bes Arbeitgebers) war, für bas Gefinde in jeber hinicht ju forgen, es auch in Krantheit und Alter ficher zu stellen, bis zur heutigen Entwidlung, wo es burch die große Arbeitsteilung im wirticaftlichen geben auch gur Arbeitsteilung in ber Silfeleiftung für ben Rächsten gerommen ist. Es genugt nicht mehr, daß ber Schwache und hilfsbedurftige baraut warten muß, bis irgend jemand im Getriebe und in ber Sebe bes hentigen Lebens Beit für ihn findet. Darum find Ginrichtungen geschaffen

worben, die im Auftrage ber menfchlichen Gefellschaft biefe Bflichten erfüllen. Je nach ben Beburfniffen haben fich ein-

pelitaten erfutien. Je nach den Soonrinissen gaden itt eins zelne Fürsorgezweige herausgebildet, die in sachgemäßer Weise den Kumpt orgen Not und Elend aufnehmen. So ist die Saugling sfürsorge ein wichtiger Bweig dieses großen Ganzen. Die Sorge für unfre Zugend, für die zufünstigen Staatsbürger, gehört hente zu den dringendssen Forderungen. Müssen wir der heutigen Ingend doch einst unser begonnenes Lebensbuert zur Weisen Jugend sicherlassen. überlaffen! Wogn arbeiten und ichaffen wir, weshalb ftreben wir überhaupt nach eiwas höherem, wenn wir nicht gleichzeitig bafür sorgen, baß ein Traftvoller, sähiger Nachwuchs auf dem begonnenen Felde weiter baut?

Miffen wir nicht ein ftartes, gefundes Geschlecht beran-gieben, wenn wir die Soffnung nicht aufgeben wollen, daß ums der Weg aus dieser ichmeren, trüben Zeit wieder in die Sobe, ins Sonnenlicht führt? Da brauchen wir ganze Menschen, gesund an Körper und Geift und sest im Willen, um an diefer riefigen Mulgabe gu arbeiten.

3ft es ba nicht gut, icon im garteften Rinbesalter bu beginnen! Sier wird ber Grundftein gelegt filte gange Leben. An ber hoben Sterblichkeitegiffer feben wir, wie gefahrbet die Rinder in den beiben erften Lebensjahren find. Berichten bie amtlichen Statiftifen nicht bon einer gerabegu erschreckenden Talfache, wenn sie feststellen, daß von den Reugeborenen fast ein Fünftel im Laufe des ersten Lebens-jahres wieder dahinsterben! Und daß die Sterblichkeitszifer im Sanglingsalter 10 mal so groß ift wie die im Alter gwifchen 5 und 10 Jahren! Welch' nuglos vergeudete Kraft birgt fich in diesen Bahlen! Breviel Kummer und herzeleid laffen fie ahnen!

Es gilt aber nicht nur, möglichft bielen Rindern bas Leben gu erhalten, fondern ben Lebenben gutes Gebeihen und eine gefunde Entwidlung zu fichern. Es ift boch weit Miger, ben Rampf rechtzeitig gegen korperliche und geiftige Gebrechen aufgunehmen, ale fpater Aruppelheime, 3biotenanstalten und Buchthäuser zu bauen! Es ist doch besser, borzubeugen, das Ungläck zu berhüten, als untätig zuzusehen, die es zu spät ist, und wir nur noch die Schäben äußerlich bertieben tonnen!

Darum muffen wir sorgen, daß die Wohnungen luftig und sauber sind, daß den Kindern die nötige Eflege in Bezug auf Reinlichkeit wird (reine Wäsche, sauberes, eintvandfreies Bett uffv.), daß fie ausreichend und fachgemaß ernährt werben. Wir miffen auftlaren über die Borteile des Gelbstftillens, fowie über die richtige Sandhabung ber fünftlichen Einährung. Wir muffen ben Müttern bei ihrer fchweren, berantwortungsvollen Aufgabe beifteben. Wir miffen ihnen bagu berhelfen, bag fie ihre ichwere Bflicht freudig erfüllen fonnen.

Den Wert ber Canglingefürforge hat man bier im Unterlahufreise erfannt und hat auch in der Areisft a d t einen guten Grundftod gelegt, auf bem weiter gebaut twerben kann. Im Berein mit ben Behörden hat sich ber "Aussichuß für Sänglingssurjorge" sowie ber Frauenberein bereits ber erwähnten Aufgaben angenommen. In ben Mutterberatungeftunden wird bas Gebeihen ber Rinder an Sand bon Gewichtsfeitstellungen verfolgt, die Beichen einer beginnenben Krantheit werden bemerft und bie Mütter barauf aufmertjam gemacht, domit fie ärztliche Silfe einhoien, ehe es zu ipat ift. Die hoffenden und fiillenden Mütter befommen Lebensmittelzulagen, wie es ihr Körperzuffand erfordert. Gine große Corge ber Mütter aller Rreife, namlich bie Beschaffung von Kinderwofche tounte gemildert werben durch eine allgemeine Bafchefammlung, die der Franenberein beranftaltet batte.

Bieles ift ichon geichehen, aber febr bieles bleibt noch su tun übrig. Jeber neue Tag bringt neue Sorgen und Rote, benen tatkraftig entgegen getreten werden muß. Die großen Aufgaben erforbern aber auch große Mittel, die bon ben Beborben und milbtatigen Stiftungen allein nicht aufge-bracht werben tonnen. Darum ift bei ber am 6. Degember im "Sof von Holland" in Diez stattfindenden Beranstaltung jedermann, der in der Lage ift und Berkländnis dafür hat. Gelegenheit geboten, seinen Berpflichtungen den wirtschaftlich Schwächern und Silfsbedürftigen gegenüber nachzukommen und auch fein Teil gu diefer großen Aufgabe beigutragen.

### Amilider Teil.

L 7244.

Dies, ben 4. Rovember 1918.

Bekannimadjung. Die Beichaftsftunden ber Buros bes Landrate. amtes, Areisausichuffes und Steueramtes find für ben Ber-febr mit bem Bublifum wochentlich bon bormittags 7 bis nach mittags 121/2 Uhr (neue Beit) feftgefent. Innerhalo biefer Beit und gwar von bormittons 9 bis 19 Uhr mittags ift bem Bublifum Gelegenheit gur perfonlichen Be-

fprechung mit mir gegeben. Telephonifde Untragen tonnen nur bormittags, abgesehen von dringenden Ausnahmefällen, beantwortet merben.

Die borftebende Regelung bes Beichaftsganges ift beine gend notwendig geworben, um den Buros die Moglichteir einer sachgemäßen Erladigung ber überaus umfangreichen Dienstgeichäfte zu geben. Die Bebölferung wird dringend gebeten, hierauf verftändnisvolle Audsicht nehmen uns ihre Beichäfte beim Landratsamte innerhalb ber borgenannten Dienstitunden erledigen gu wollen.

Ber Landrat. J. B.: Shauern.

Besehen und genehmige: the Shel ber Militärvermaltung bes Ameriahnfreifen. Weatras, Major.

Dies, ben 20. Nobember 1919. Mr. 528 Mq.

Betr.: Bergfitung bon Requisitions- und Quartierleiftungen.

Mit Bezug auf mein Preisblatt-Musichreiben bom 25. 10. 19, Rr. 439 (Amtl. Rreisblatt Rr. 220) er uche ich bie herren Bürgermeifter ber Landgemeinden bes bejehten Gebiete, folweit es noch nicht geschehen ift, mir alebaid mit-Buteilen, daß alle Forberungen aus Anlag ber Bejegung nunmehr angemelbet find. Muditändige Forberungsnach meije muffen um gehend eingereicht werden.

Mer Landrat B. 18.: Batuern

ruben hatten, jie jab ben gungen Jumm-De padie fie ein grengenlos tiefes, erbarmendes Schluchgend ftand fie auf und feste fich neben ergriff feine Sanbe und fiffferte: Meiblid mit deinem Gesicht. . . Eine unend-Bethnsucht war über wich gekommen nach allem igen Bergessen. . . Lag mich ichweigen von meiner Jerfahrten. . . Ich bin nicht wieder muarf mich eine elende Krantheit nieber. Sie mein Mart bis auf einen wingigen erbarmlichen fah bas Ende. . . Und da fam die Sehn-deinem Bilbe. Sie trieb mich und spannte ben Rrafte an. . . Schon glaubte ich, meinen Ben Bunfch nicht mehr erfüllt gu feben. . . . ich por ber verichloffenen Tur ber Stirche. . . . tiner . . der Geistliche . . Jatobsen . . . und baß ich zu deinem Gilde tam. . . Und nun felbst noch geschick. . . D, wie danke ich Run mag der Tod tommen!"

mete ichwer und prefite Mariannens Sande. t, zweiselnder Ausbrud trat in feine Buge, als er und fliegender meiterfprach.

tind sliegender weitersprach.

A ehe er tommt, las mich dir noch das fagen, nie bosite, dir noch sagen zu tönnen. . Ich ich das Eiend deines Lebens geworden din, i. . . ich habe dich unsäglich unglücklich gemacht. ich nichts mehr ändern . . . und nichts binta von allen meinen Bersehlungen. . . Rur ich noch . . Warianne, um jenes Frühlingsten, als ich dich dort, dort vor dem Altar, doet in meinen Armen hielt mem Bilde . . . in meinen Armen hielt — — um dieses — eingigen — Tages willen . . .

une war ericuttert von Diefem Gehnfuchtsaus ben Tiefen eines reuigen Sergens fich

alles, Sans!" flammelte fie unter ihrem leifen Sie legte beibe Arme um feinen Sals und

tite Bicht bes Tages fiel in das Gottesbaus, annens volle Saartrone umfpann ein matter, matterbender Schein . . Das Muttergottesbild noch in gang verschwommenen Linien fich-und in allen Binteln und Rifchen pon St.

(Apolemii peder)

# Todes-Anzeige.

Heute verschied nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Gatte, Bruder, Schwager und Onkel

# Rentner W. Thielmann

nach vollendetem 63. Lebensjahre.

Wolzheim, den 22. November 1919.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Hermine Thielmann, geb. Baseler.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. November, um 4 Uhr (alte Zeit) auf dem Friedhofe in Holzheim statt. Kranzspenden und Beileidsbesuche nicht erwünscht.

### Sikung der Stadtverordnetenversammlung Donnerstag, den 27. Nov. 1919, nachm. 4 Uhr

im Rathausigal

A Borlagen bes Magiftrats.

1. Bahl eines Bollebildungsausschuffes.

Terminfestfehung für die Reuahl ber anbefoldeten Dagiftratemitglieber.

3, Chitbaumpfianzung am Biztnaliveg Ems-Kemmenau.

& Abanderung des Ortestatute über Anstellung der Beamten. Der Magiftrat wird zu biefer Sigung ergebenft eingelaben.

Die Aften liegen am Dienstag, ben 25. und Mtitwoch, ben 26. Robember 1919 bei bem Schriftführer Dberfiabtfekretär Raul, gur Ginficht offen,

Bad Ems, ben 22. Rovember 1919.

Der Stadtverordnetenborfteber. Dr. Stemmler.

Lebensmittelverteilung.

Buterrübentraut (Sprup) ift ben biefigen familichen Rolonialwarengefchaften im freien Bertehr fiberwicfen. Bad Ems, ben 21. Rovember 1919.

Berbraudemittelamt.

Die am Malbergwalde gelegene, vorzügl. gebaute

enthaltend 21 Zimmer m. Elektr. Licht, Linoleum, Balkon, Veranden, Warmwasserheizung, hübschem Garten u. s. w. ist mit Mobiliar

### — zu verkaufen —

Vorerst nur schriftl. Angeb. von Selbstkäufern unt. R 345 an die Geschäftsst, d. Ztg.

## holel Stadt Wiesbaden, Bad Ems.

Rein Gefmaft bleibt ab morgen mabrend ber Bintermonate gefatoffen.

Der für Gamstag angefagte Bortragaabenb bes "Litterarifchen Bereins" findet noch bei mir ftatt.

Conrad Beller.

Von einem größeren Werk an der Laha wird zum 1. Januar oder früher ein durchaus erfahrener, bilanzsicherer

# Buthhalter oder Buthhalter in

gesucht.

Durchaus sebstständiges Arbeiten erferderlich. Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote mit genauer Darlegung der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter Nr. A 402 durch d. Geschäftsst.

### Hausordnungen

ouf Bappe aufgezogen liefert

Buchdruderei D. Chr. Commer, Sms und Dieg.

### Erflärung.

In ber Stabtvervebneten-Berfammlung am Donverstag ben 20 b . Dit. wurden bei ber Beratung bes Lebensmittelantrages ber Sogbem, Fraktion Anschuldigungen von Seiten bes Studtb. ber Zeute Bertel Herrn All Weines giger meine Perfen in-fosern erhoben, daß ich bei ben Lebensmittelichiebereien mit beteiligt gewesen ware, ba ich nicht früher ber Behörde die Angelegenheit unterbreitet hatte.

3ch muß bieje Angriffe gang entschieben gurudweisen. Es war mir wegen Schlug ber Debatte in ber Stabte. Bersammlung nicht mehr möglich, mich gegen diefen fcweren Angriff au ber-

3ch terflare baber biermit folgendes:

1. Meine bamaligen Unterlagen und Beweife in ber Angelegenheit genugten bei weitem nicht, um in bie Deffentlichkeit treten zu konnen. Wenn ich folch schwere Anklagen gegen bie Stat und meine bamalige Firma erhoben hotte, ohne daß ich bie nötigen Unterlagen gehabt hätte, hätten die von mir Be-schuldigten nich gerichtlich wege is Berleumdung belangen tonnen.

2. 3d burfte aufferbent bie Geichaltogebeimniffe meiner bamatigen Firma nicht preisgeben, ba mich bie Firma fenft an bie Luft gefeht hatte. Außerbem lag auch meinerfeite fein Grund hierfür bor, ba mir ja bamals bes Befiehen bes Schiebergeschäfts vollkommen fremb war, Erft nach und nach bemertte ich bestehenbe unfaubere Berbindungen feitens meiner Firma, gegen die ich aber nach Buntt I noch nicht vorgehen

3. 3ch habe mir nach und nach famtliche Unterlagen gefammelt,, bie feit ca. 4 Wochen fo bollfidnbig waren, baß ich bie Angelegenheit in bie Deffentlichkeit bringen tonnte. Un Sond borfiebender Ansführungen fann ich alfo bes Witichiebens nicht beröchtigt werben. Die bon ber Stadtb.Ber-fammlung gebilbete Kommiffion wird ber Deffentlichteit nach Abichlug ber Untersuchungen zeigen, oah meine Anschuldigungen ben Tatsachen entsprechen und meine Berjon völlig unbeschuidet barftebe. Die Emfer Einwohner werden bann erkennen, in welch frebelhafter Weife man mit ihren tationierten Lebensmitteln Geschäfte getrieben hat, während fie felbfe barben — elend barben

Rarl Raffine, Ranfmann, Soad. Stadth. Bab Sme, den 24. November 1919.

Unhaltend

fpiegelbfante



Rimmerboben merben erzielt mit

Grifflaffige Qualitatsmarte, nur aus Del und Bade beftebenb

Zeichmun

Carl Centner, Gappingen (Mtibg.)

Die Beerbigung bes

herrn Rarl Grimm

finbet heute Rachmittag 3 Uhr vom Sterbe. baufe, Markiftrage 33, Ems, aus ftatt.

Titerarifche Vereinigung Bad Ems. Sametag, b. 29 November 1919, abende 8% Ilht

# Gottfried-Keller-Abend

mit Lichtbildern

gur Feier bes hunbertften Geburtstages bes Dichters Rebner: Dr. Rarl Dieffen, Brivatbogent an ber Rölner Univerfitat

- Nichtmitglieber haben Butritt fur 2 Mart. -

Der Borfiaud.

mie De

liber

rantrei

L in d

un bes

2 Deuti

enchein

egierun

Ile Ete

end tein

der Fr

nim, die

n. feine

Berl

ber g

n Rabi

dreife

ber &

purben.

# mit

a, find

nicht a

ns. Da1

Beute Die

mblunger

Bail

geben.

m orga

ewahrun.

in ben 23

Mabfet

Lond

er Preis.

ing pro

e fünf

er Boren

en Beiti

E meite

210 5

plinteg

mens 11 e michit

mena 1:

nens 1

madifi

a H. (u e năchii

L D. (11

nachite

0. 5. (11

奴

# BEXXXXXXXXXXXXXXXXX

# Projektierung u. Ausführung

elektrischer Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen jeder Art.

Lieferung sämtlicher Zubehörteile.

Albert Linkenbach, Ingenieur,

Bad Ems

Telefon Nr. 101

Cebr gut erhaltener Lehrmadmen

Raffenichrant su berfanfen. Bu erfragen in ber Gef- atisftelle. | [616

Brillanten Berlen, Gold & Filber. Seffedte etc. fauft gu bochften Breifen

Fen, Coblenz, Burgfir. 4, Telefon 1867.

Blaje Balg für Gamiebe ju vertaufen. Rab. Gefeaftaftelle. [226 aus achtbarer Familie

fofortiger Bergutung für en Bubgeichaft griucht. Raben in ber Geleichftoft. b. 35 Rinberlofes Chepaar in

fofort ober jum Frühjaht 3—5 Zimmerwahnung möglichft mit Bab in befferes Baule.

Biening, Reg. Baufefreit Cobleng, Cirmenstie 71

Selbstgeber verie schnell Geld, Raterial diskret Geld, gestant.

J. Mans, Hamburg &

Thestiges

Dausmäddien und ein Buriche gen Januar bei gntem Lobn to

Bib Gras, Bibelmtallet

3angeres

Mädchen får bie Buchbinberei un Druderei grindt. Bruderei Commet, Bab Cos

Tächtige.

Stundenfrau für einige Stunben am Zef grfucht. Sich vorftellen Smi, Labuftraße 20, 1

# auf die Deutsche Spar-Prämienanleihe v. 1919

werden in der Zeit vom 10. bis 26. November a. e von uns kostenlos entgegengenommen.

> Vorschußverein zu Diez Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

A. Hatzmann E. W. Michel.